

Alon de Groot/Hannah Bernick-Greenberg, *Excavations at the City of David 1978–1985*, directed by Yigal Shiloh. Vol. VIIA. Area E: Stratigraphy and Architecture: Planes/Text (2 Bände), (Jerusalem 2012, Hebrew University, Qedem Bd. 53, XVII + 238 S. 85 planes, geb. \$ 72,00); Alon de Groot/Hannah Bernick-Greenberg, *Excavations at the City of David 1978–1985*, directed by Yigal Shiloh. Vol. VIIB. Area E: The Finds, (Jerusalem 2012, Hebrew University, Qedem Bd. 54, XVI + 405 S. geb. \$ 64,00). [Die zwei bzw. drei zusammengehörigen Bände beschäftigen sich mit Areal E in der Davidsstadt, dem größten von Shiloh ausgegrabenen Areal im Zentrum des Hügels. Vol. VIIA beschäftigt sich mit der Architektur, VIIB mit den Funden. In diesem Areal wurden Funde aus dem Mittelalter (Stratum 1), der frührömischen (5–6), hellenistischen (7–8) und persischen (9) Zeit sowie der Eisenzeit II (10–14), Eisenzeit I (15); Spätbronzezeit (16), Mittelbronzezeit IIA-B (17–18), Frühbronzezeit (19–20) und des Chalcolithikums (21) gefunden. In Stratum 8 wurde ein Kolumbarium gefunden. Die Perserzeit weist kaum Architektur auf, ist aber durch Scherbenfunde nachgewiesen. Aus Stratum 10 stammt ein »Ashlar House« mit wohlbehauenen Steinen. Aber auch darüber hinaus ist die Eisenzeit II sehr gut nachgewiesen. In Vol. VIIB werden die Keramik sowie Kleinfunde (Metallartefakte, Skarabäen und andere Siegel, Kosmetikpalette) beschrieben. Die hellenistische Zeit ist mit einem breiten Repertoire vertreten, was sicherlich in Verbindung mit anderen neueren Grabungen dazu beitragen wird, die Keramik dieser Epoche noch besser zu verstehen und chronologisch einordnen zu können. Im Vergleich mit der dürftigen Architektur ist die Keramik der frühen Perserzeit (5. Jh. v. Chr.), wenngleich nahezu nur in Fragmenten, recht reichhaltig vertreten, was eine Nutzung der eisenzeitlichen Ruinen durch die Bewohner der Perserzeit nahelegt. Das 4. Jh. v. Chr. fehlt jedoch vollständig in der Davidsstadt. Die perserzeitliche Keramik wurde nahezu ausschließlich vor Ort hergestellt. Erwartungsgemäß fanden sich in den Straten der Eisenzeit II große Mengen an Gebrauchskeramik, aber auch kleine Fragmente von (Kult-)Ständern. Die Spätbronzezeit ist dagegen nur dürftig belegt, während reichlich Keramik der Mittelbronzezeit II nachgewiesen wurde. Unter den besonderen Kleinfunden sind zwei Toilettensitze aus der Perser- und der Eisen-II-Zeit. Es handelt sich um quadratische Steine mit einem runden Loch in der Mitte. Aus hellenistischen und perserzeitlichen Straten stammen Alabasterfragmente, aus hellenistischer und römischer Zeit Fayence-Fragmente. Fresco- und Stuckreste wurden in römischen Schichten gefunden. Bemerkenswert sind die Grabfunde aus der hellenistischen Zeit (11 Erwachsene, 1 Jugendlicher, 3 Kinder). Unter den Siegelsteinen ist ein Skaraboid aus dem 9./8. Jh. v. Chr. erwähnenswert, der zwei geflügelte anthropomorphe Wesen zeigt, deren Rücken einander gegenüberstehen. Ein epigraphisches Siegel trägt die Inschrift »Eljakim (Sohn des) Micha«. Schließlich verdient auch eine Kosmetikpalette aus dem 9./8. Jh. v. Chr. besondere Beachtung. Sie weist mehrere Vertiefungen (5?, 8?) auf.]

W. Z.